

# Trennung in Liebe ist möglich

Mathias Voelchert spricht heute beim Evangelischen Bildungswerk

## BAYREUTH

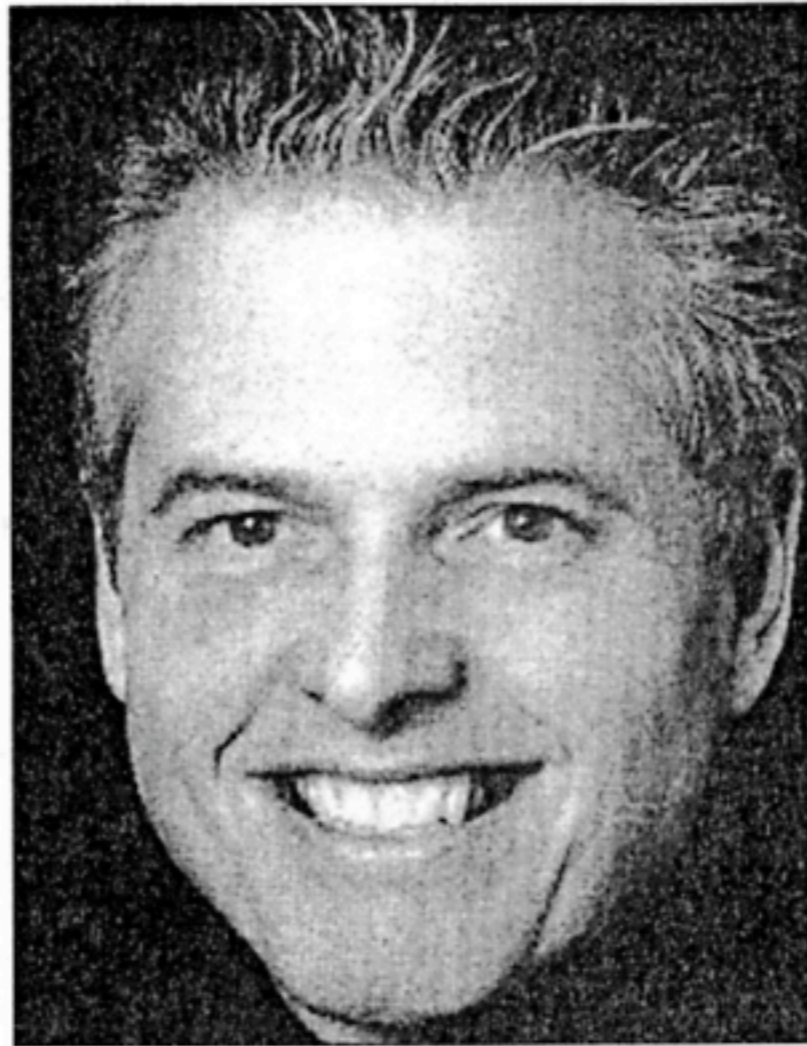
Ein Vortrag mit dem Thema „Trennung in Liebe – damit Freundschaft bleibt“ findet heute, Freitag, 28. April, um 19.30 Uhr in der evangelisch-reformierten Gemeinde, Erlanger Straße 29, statt.

Trennungen aus einer Partnerschaft sind immer schwer. Man fühlt sich komplett gescheitert, nahe an der Katastrophe, und oft geht es dann schnell ums Gewinnen oder Verlieren. Es kann aber auch anders funktionieren, so Autor und Supervisor Mathias Voelchert. Auf Einladung des Evangelischen Bildungswerks wird er in Bayreuth einen Vortrag zum Thema „Trennung in Liebe“ halten. Für den KURIER hat er schon einmal ein paar Fragen beantwortet.

**KURIER:** Sie stellen in Ihrem Buch die These auf, dass eine Trennung in Liebe möglich ist. Haben Sie dazu selbst Erfahrungen gemacht?

**Voelchert:** Meine erste Frau und ich haben uns nach 20-jähriger Partnerschaft 1996 getrennt, bis heute sind wir Freunde. Wir haben zwei Kinder. Was ich sage und über was ich schreibe, habe ich selbst erlebt. Ich weiß, dass eine Trennung in Liebe möglich ist und was sie verhindert.

**KURIER:** Welche Voraussetzungen für eine solche Trennung sind nötig?



Der Autor Mathias Voelchert hält heute einen Vortrag. Foto: privat

Können Paare das überhaupt allein schaffen?

**Voelchert:** Das Einzige, was nötig ist, ist guter Wille. Jeder kann es schaffen. Nur die betroffenen Paare können eine Trennung in Liebe schaffen. Und jede und jeder Einzelne kann seine 50 Prozent zur Lösung beitragen – auch wenn der Partner sich noch weigert. Eine wohlwollende Trennung überhaupt für möglich zu halten, ist der Anfang. Dann gibt es noch hilfreiche Tipps, die einem Mut machen können, auch das hier zu schaffen.

**KURIER:** Wie viel und welche Begleitung ist bei einem solchen Prozess notwendig?

**Voelchert:** Das ist bei jedem Paar unterschiedlich. Beratung kann immer nur eine Ermutigung sein, selbst weiterzugehen. Oft nimmt sich der Mann oder die Frau noch eine Extraberatung. Es gibt elementare Schlüsselsätze, die Mann/Frau kennen sollte: zum Beispiel „Ich bin bereit, mich wirklich einzulassen.“ Dazu mehr im Vortrag am Freitag und im Kurs am Samstag.

**KURIER:** Welchen Unterschied erleben Sie langfristig bei Paaren, die sich friedlich oder „im Kampf“ getrennt haben?

**Voelchert:** Paare, die im Streit verbunden bleiben, kommen nicht voneinander los, streiten „im Kopf“ mit dem/der Expartner/in weiter. Das nervt neue Partner und macht manchmal sogar eine neue Partnerschaft unmöglich. Die ungelöste Situation schadet besonders den Kindern. Paare, die ihre spezielle Beziehungssituation gelöst haben, sind frei voneinander und frei für neue Beziehungen. Dann kann Freundschaft bleiben. nk

**INFO** Ein Seminar zu diesem Thema findet am Samstag statt. Anmeldungen beim Evangelischen Bildungswerk, Telefon 5 60 68 10.